



Gottesdienst vom 07. Juli 2024

Predigt: Pastorin Vanessa Poepping

YouTube: <https://youtube.com/live/ooFxEyC-A>

Meine Taufe liegt nun schon viele Jahre zurück. Sonntag, der 6. August 1988. Ich war sechs Monate alt. Erinnerungen habe ich somit keine. Aber Fotos aus der Kirche mit meiner Familie und Patinnen kenne ich und schaue sie mir gerne an. Alle sind festlich gekleidet, die Sonnenstrahlen scheinen durch das Kirchenfenster, der Pastor lächelt in die Kamera. Ich trage das Taufkleid, in dem bereits mein Bruder getauft wurde. Meine Großeltern haben es selbst geschneidert. Am Anfang meines Lebensweges stehen Segen, Sonnenschein und Zuversicht. Und dennoch zeigt mir mein Taufspruch, es wird auch andere Momente geben.

„Gott ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten?“

Das Leben beinhaltet Licht und Finsternis. Ich brauche also etwas in meinem Leben, das mich durch die Finsternis führt und mich das Licht in meinem Leben erkennen lässt. Die Taufe ist für mich dieses kostbare Geschenk. Eine bedingungslose Zusage Gottes - ein JA zu mir und all meinen Ecken und Kanten. Ein JA zum Licht, das mein Leben erhellt und ein JA, dass Gott auch in der Finsternis bleibt. Ich bin nicht alleine. Ich werde ein Teil einer Gemeinschaft. Die Gnade Gottes wird auch mir zuteil. Egal, ob klein oder groß. Jung oder Alt. Ich gehöre dazu.

So sagt es ein Vers aus dem Brief an die Galater: *„Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus als Gewand angezogen.“*

Gott macht keine Unterschiede. Überall, wo wir Taufen feiern wird dieser eine Tauf- und Missionsauftrag gesprochen. Wir haben ihn vorhin gelesen und gehört. Diese Worte Jesu mitten auf einem Berg. Es wird sofort deutlich, dass der Berg beim Evangelisten Matthäus eine zentrale Rolle spielt. Diese kraftvollen Worte Jesu an seine Jüngerinnen und Jünger mitten auf einem Berg gehen mir nach.

„Die elf Jünger gingen nach Galiläa. Sie stiegen auf den Berg, wohin Jesus sie bestellt hatte.“

Wir erinnern uns, dass Gott Mose die Tora auf dem Berg Sinai offenbarte. Und Jesus legt den offenbarten Willen Gottes in seiner Bergpredigt neu aus. Der Berg bleibt ein Ort der Begegnung mit Gott und seinem Wort.

„Als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Aber einige hatten auch Zweifel.“



Seine elf Jünger auf dem Berg reagieren so, wie wir es im ersten Moment vielleicht nicht vermuten. Sie werfen sich auf den Boden, als sie realisieren, dass Jesus, der Auferstandene, vor ihnen steht. Sie wollen glauben, doch sie können es nicht begreifen. Sie wollen jubeln, doch der Zweifel in ihnen lässt sie verstummen.

Ich kenne diese Zweifel und ich bin dankbar, dass sie nicht immer einfach klein geredet werden. In meiner Gemeinschaft darf ich Zweifel aussprechen, ihnen Raum geben und sie meinem Gegenüber anvertrauen. Ich erinnere mich dann an die Kraftquellen, die mir auf meinem Lebensweg mitgegeben worden sind. Meine Taufe ist meine Glaubensquelle. Auch wenn ich damals ein Baby war. Meine Eltern und Patinnen haben mich auf diesem Weg begleitet und Gottes Segen wurde mir geschenkt. Genauso wie mein Taufspruch eine Art Lebensmotto wurde: „Gott ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten?“

Zweifel gehören also zu meinem Leben dazu. Licht und Finsternis. Doch wenn Gott mein Licht ist, dann habe ich etwas an die Hand und in mein Herz bekommen, das mir hilft. In meiner Konfirmation konnte ich bekennen und das JA bekräftigen. Ja, zu einem Leben in Gemeinschaft, die trägt und Zweifel aushält. Meine Hoffnung von Kirche hält aus, dass es verschiedene Zeitpunkte gibt an denen Menschen Ja zu einem Leben mit Gott sagen. Weil Gott trotzdem schon JA zu mir oder dir gesagt hat. In all den Worten, Zeichen und Begegnungen.

„Jesus kam zu ihnen und sagte: »Gott hat mir alle Macht gegeben, im Himmel und auf der Erde. Geht nun hin zu allen Völkern und ladet die Menschen ein, meine Jünger und Jüngerinnen zu werden. Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!“

Mit Jesus hat Gott bedingungslos JA zu uns Menschen gesagt. Jesus und seine Liebe zu uns Menschen ist mächtig, kraftvoll und selbstbewusst. Er betont seine Macht, die Kraft, die von Gott kommt ganz selbstverständlich. Diese Macht und diese Kraft wirken hinaus in die Welt. So bleibt die Hoffnung, dass diese Kraft in uns wirkt und uns stark macht. Für ein Leben mit Gott. Damit wir hinausgehen können in die Welt und von dem erzählen, was Gott für uns unser Leben bedeutet.

„Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe.“

Wir sollen nicht nur für uns selbst glauben, sondern auch anderen die Botschaft von Jesus, dem Auferstandenen, weitergeben. Diese Aufgabe fordert uns auch auf, aus unserer Komfortzone herauszutreten und mutig zu sein, indem wir das Evangelium mit anderen teilen. Das bedeutet für mich nicht, Menschen zu bekehren, sondern sie zu begeistern mit einem lebendigen Glauben, der die bunten Facetten des Lebens zeigt und das Anderssein akzeptiert. Es bedeutet für mich, Menschen zu ermutigen mit einem liebevollen Blick diese Welt und Schöpfung zu betrachten. Jesus fordert uns mit seinem Aufruf zum Aktivwerden und zur Verbreitung der Liebe und Barmherzigkeit Gottes in der Welt. Es erinnert uns daran, dass wir als Christinnen und Christen eine Mission haben, die über unseren eigenen Nutzen hinausgeht und das Ziel hat, Menschen wahr- und ernst zu nehmen und die Welt positiv zu verändern.

Das Matthäusevangelium endet mit der Gewissheit: *„Seid gewiss: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.“*



Ich bin dankbar, dass wir in dem Taufauftrag so viele Facetten des Lebens angesprochen bekommen. Diese Gewissheit am Ende ist unendlich kostbar. Gott ist mit uns. Gott bleibt bei uns. Gott ist größer als jeder Zweifel, jede Angst, jede Sorge. Gott bleibt gegenwärtig in der Gemeinschaft. In dieser Gemeinschaft bekommen wir eine Verantwortung.

„Seid gewiss: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.“

Es bleibt die Hoffnung, dass wir mutig ins Leben gehen und von unserem Glauben erzählen. Denjenigen, denen wir begegnen, in die Augen blicken und sie ernst nehmen.

Gott ist mit uns auf diesem Weg alle Tage, weil seine Zugabe für jeden und jede von uns gilt. *„Seid gewiss: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.“*

Amen

Wo sind wir zu finden?

Unsere Kanäle im Überblick: <http://www.liveline.info>

Hintergrundinformationen und Kontakt: <https://www.kirche-ll.de/liveline>

Facebook: liveline

Instagram: @livelinegottesdienst

YouTube: @livelinegottesdienst

WhatsApp: +49 1573 3653997

Mail: kontakt@liveline.info

Telefon: +49 451 61127344

Schon unseren Newsletter abonniert?

=====
<https://static.liveline.info/newsletter/>

Möchtest du uns unterstützen?

=====

Wir freuen uns über Unterstützung - die können wir nämlich gut gebrauchen.

Am einfachsten geht es über PayPal <https://paypal.me/livelinegottesdienst>

oder über das Spendenkonto der Kirchengemeinde in St. Jürgen

IBAN: DE26 2305 0101 0030 0140 70 | BIC: NOLADE21SPL

